

## 558.

*Erzbischof Johann II. von Mainz macht eine Vereinbarung mit Anton von Bybra wegen Hilfeleistung gegen die Mark- und Landgrafen Wilhelm I., Friedrich IV., Wilhelm II., Balthasar und Friedrich den Jüngern sowie gegen die Herzöge Bernhard und Heinrich von Braunschweig und Lüneburg, Otto von Braunschweig und Landgraf Hermann II. von Hessen. Eltville, 1404 Febr. 23.* 5

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Kreisarchiv Würzburg Mainzer Ingrossaturbuch XIV fol. 39.*

*Anm.: Darunter ist bemerkt: In gleicher wise ist myn herre überkommen mit Hanse von Wegenkeim mit der offenunge zu Steyna und sal yme geben cccl gulden. Auch so hant die vorgeschrieben iglicher sinen revers-brieue geben, die hulffe also zu tun und zu follenturen etc. Vergl. Joannis SS. Rev. Mogunt. 1,721. Horn Friedr. d. Streüb. 468. Kuch in der Zeitschr. des Vereins f. hess. Gesch. N. F. 19,137.* 10

Wir Iohan etc. bekennen etc., [1] daz wir mit Anthonis von Bybra unserme lieben getr[uwen] überkommen sin und yn in unser und unsers stifts hulffe gewonnen und enpangen han widder hern Wilhelm den eltern, hern Friderich und hern Wilhelm gebrudere alle marggr[aven] zu Missen und lantgraven in Doringen und auch widder hern Balthasar und hern Friderich, lantgraven in Doringen und marggraven zu Missen, 15 abe es sache were, daz sie sementlich oder ir einer der vorgenanten hern oder ir eins helffer oder<sup>a)</sup> unser fynde würden oder daz wir ir beider oder ir eins fyend würden, und auch widder hern Bernhart und hern Heinrich zu Brunswig und zu Lüneburg, hern Otten zu Brunswig hertzogen und lantgraven Herman von Hessen, also daz er uns und unserme stiftte widder die egenanten fursten, ire lande, lute, helffere und helffers helffere 20 ein gantz iar uß nach datum dis brieues schierst kommende getruwelichen helffen, dienen und riiten sal mit aller siner gantzer macht und besten vermogden und sal uns sine sloße mit namen Osterberg und Bybra und sunderlichen daz sloß Bybra offen widder die egenanten fursten, alle ire helffere und helffershelffere, uns daruß und darin zu unsern noiden und zu unserme nutzlichen zu behelffen, doch sollen wir yn mit der offenunge 25 zu Oisterberg oversehen, ez were dann, daz uns des noit were. [2] Und wer ez, daz er einche reysenere finge oder sloße gewonne, die sulden unser und unsers stifts sin unde er sulde uns die auch von stund und ane vertzog in unser gewalt antwurten sunder alle argelist und geverde; aber waz er von burgern, geburen oder ander name finge oder neme, die sulden sin sin und bliben und yme zu staden komen, ez were dann, daz er mit 30 unsern amptluden oder heubluden, die unser baner hetten, uff deme felde und in unser koste were, ane geverde. [3] Und umbe die vorgeschrieben sine hulffe und offenunge sollen und wollen wir dem egenanten Anthon von Bybra ein gantz iar geben und bezalen vi<sup>c</sup> gulden und einen hengest dasselbe iare, und sine hulffe angeen sal uff datum dis brieues, und sollen yme auch die vorgenante summe halb bezalen uff ostern nehst koment 35 und daz ander halbe teil von oistern nehst koment über ein halb iare. [4] So sal der egenant Anthonie auch achtage nach oistern fyend werden und uns dann von stund getruwelichen helffen, dienen und riiten und daz beste tun nach allem sinen vermogden sunder alle argelist und geverde. [5] Wurde auch der krieg weren über daz gantze iare, so sollen wir yme furtme geben und bezalen, waz sich nach anzal des geldes und 40

558. a) Zu ergänzen ist wohl helffers helffere.